

Im Übrigen lehnt die Bundesregierung die Einführung einer De-minimis-Regelung im Sinne der EU-Umwelt- und Energiebeihilfeleitlinien bei der Ausschreibung der Förderung für Windenergieanlagen an Land ab, insbesondere weil Windparks in Deutschland sehr klein strukturiert sind. So wurden gemäß „Marktanalyse Windenergie an Land“ des BMWi 63 Prozent aller Windenergieanlagen, die in den Jahren 2012 bis 2014 zugebaut wurden, in Windparks mit bis zu sechs Anlagen installiert.

Dementsprechend würden wesentliche Teile des Marktes nicht unter die wettbewerbliche Ermittlung der Vergütungshöhe fallen. Damit wären Marktverzerrungen in erheblichem Umfang zu erwarten. Weiterhin würden bei Anwendung der sogenannten De-minimis-Regelung Akteure erfasst, die im Rahmen der Ausschreibung nicht schutzbedürftig sind. Auch große Entwickler bauen und entwickeln in erheblichem Umfang Windparks mit einer geringeren installierten Leistung als den vorgebrachten 18 Megawatt. Darüber hinaus wäre zu befürchten, dass größere Windparks kleiner als eigentlich möglich dimensioniert würden oder in entsprechend kleinere Gesellschaften und Bietergruppen aufgeteilt würden.

Geschäftsbereich des Auswärtigen Amts

10. Abgeordnete
Sevim Dağdelen
(DIE LINKE.)
- Wer wird den Bundesminister des Auswärtigen Amts, Dr. Frank-Walter Steinmeier bei seinem geplanten Besuch des Janadriyah-Kulturfestivals in Saudi-Arabien, das vom 4. bis 22. Februar stattfindet und bei dem Deutschland in diesem Jahr Gastland ist, begleiten (Wirtschafts- und Pressevertreter, Mitglieder des Deutschen Bundestages und sonstigen Organisationen), und auf welche Weise unterstützt die Lürssen-Werft, deren Deal mit Saudi-Arabien trotz der Hinrichtungen von 47 Menschen, unter ihnen der schiitische Prediger Nimr Baqir al-Nimr, trotz den weiteren massiven Menschenrechtsverletzungen in Saudi-Arabien und dem Interventionskrieg gegen Jemen, bis zu 146 Patrouillenboote im Wert von rund 1,5 Milliarden Euro zu bauen, nach wie vor von der Bundesregierung unterstützt wird, den Deutschland-Pavillon auf dem Janadriyah-Kulturfestival (www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/warum-saudi-arabien-noch-waffen-aus-deutschland-bekommt-a-1070603.html)?

Antwort des Staatssekretärs Dr. Markus Ederer
vom 8. Februar 2016

Der Bundesminister des Auswärtigen, Dr. Frank-Walter Steinmeier, wurde bei dem Besuch des Janadriyah-Kulturfestivals in Saudi-Arabien von sechs Gästen, sowie von einer Wirtschaftsdelegation bestehend aus 16 Personen und von 18 Medienvertretern begleitet. Bei der Reise waren keine Mitglieder des Deutschen Bundestages vertreten.

Die Firma Lürssen Werft GmbH & Co. KG beteiligt sich als Wirtschaftspartner am Gastlandauftritt Deutschlands im deutschen Pavillon auf dem Janadriyah-Festival 2016.

11. Abgeordnete Heike Hänsel (DIE LINKE.) Welche Maßnahmen sind aus Mitteln des Deutsch-Griechischen Zukunftsfonds im Jahr 2015 gefördert worden, und welche Mittel wurden dafür jeweils aufgewendet?

Antwort des Staatssekretärs Dr. Markus Ederer
vom 11. Februar 2016

Folgende Maßnahmen sind aus Mitteln des Deutsch-Griechischen Zukunftsfonds im Jahr 2015 gefördert worden:

Erinnerungsprojekte:

- DAAD-Sonderförderprogramm zu Forschungen über die deutsch-griechischen Beziehungen: Forschungssymposien, Forschungsstipendien, Forschungsdozenturen (insgesamt 138 500 Euro).
- Übersetzungsprojekt der Universität Osnabrück (Antragsteller) zum Thema Deutsche Besetzung Griechenlands im 2. Weltkrieg: Katerina Kralova: „Im Schatten der Kriegsbesatzung. Die griechisch-deutschen Beziehungen von 1940 bis zur Gegenwart“, Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche, Kambas/Mitsou (Hg.): „Die Okkupation Griechenlands im Zweiten Weltkrieg. Griechische und deutsche Erinnerungskultur“, Übersetzung aus dem Deutschen ins Griechische (47 433 Euro).
- Ausstellung „Mythen der Nationen. Arena der Erinnerungen“, Makedonisches Museum für zeitgenössische Kunst in Thessaloniki, Goethe-Institut (Antragsteller), Deutsches Historisches Museum (70 000 Euro).
- Übersetzung des Buches „Widerstand, Deportation, Rückkehr“ von Rika Beneviste aus dem Griechischen ins Deutsche, Centrum für Modernes Griechenland (CeMoG) (7 875 Euro).
- Kunstprojekt „Deine Geschichte“ mit Frau Elissavet Hasse, Zeitreise zurück zum Zweiten Weltkrieg und der deutschen Besetzung Griechenlands (28 154 Euro).